



Feuer überwältigt fünf Häuser im Hofkirchener Ortskern

Innerhalb von zwei Monaten der zweite Großbrand im Inspektionsbereich Passau-Land Nord betrifft auch das Wohngebäude von Kommandant und Ehrenkommandant

Von Kreisbrandmeister Christian Schneider, KfV Passau

Hofkirchen, gelegen im Landkreis Passau in Bayern, ist eine Marktgemeinde mit rund 3.600 Einwohnern und einer Geschichte, die bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht.

Die Marktgemeinde unterhält drei gemeindliche Feuerwehren, die Feuerwehr Garham, gelegen an der Autobahn, die Feuerwehr Hilgartsberg sowie die Feuerwehr Hofkirchen mit LF 10, MTW und Mehrzweckboot für Einsätze auf der Donau. Mit ihren 61 aktiven Feuerwehrdienstleistenden ist letztere zudem Messeinheit im Gefahrgutzug Passau-Land Nord, unterhält eine Einheit für die Führungsunterstützung und ist Standort einer Abschnittsführungsstelle. In jüngster Vergangenheit ist die Feuerwehr Hofkirchen bayernweit bekannt geworden, da sie mit ihrem Kommandanten *Julian Binder* nicht nur den jüngsten Kommandanten Bayerns stellt, sondern

auch Teil der Sendung „Der Schmidt Max sucht das Miteinander“ im Bayerischen Rundfunk war (siehe auch *brandwacht 2/2024*).

Einsatztag

Der Morgen des Ostermontags, 1. April 2024 war zunächst windstill und klar bei einer Temperatur im einstelligen Bereich. Im Bereich des Markplatzes rund um die Kirche Mariä Himmelfahrt reicht die Historie vieler Gebäude schon mehrere Jahrzehnte, gar Jahrhunderte zurück und sie sind meist im Blockformat mit kleinen Innenhöfen errichtet. Die Dächer sind oft zusammenhängend, teilweise durch Brandschutzwände getrennt. Um 5:56 Uhr wurden die Ortsfeuerwehr und umliegende Feuerwehren mit dem Stichwort B3 „im Gebäude“ „Garage“ von der Integrierten Leitstelle Passau in die Degendorfer Straße/Kreuzung Kaiserstraße alarmiert. Vorausge-

gangen war der Notruf des Ehrenkommandanten *Hans-Peter Binder* bei der ILS, nachdem seine Frau und er glücklicherweise durch das Zerbersten eines Fensters aufgrund eines Feuers im Innenhof wach geworden waren. Er konnte sich und seine Frau schnell aus dem Gebäude retten und auch seine Mutter mit Lebensgefährten im Nachbargebäude wecken. Mit der örtlich zuständigen Feuerwehr Hofkirchen mit LF 10 und MTW wurden auch die Nachbarfeuerwehr FF Neßlbach mit LF 10 und MZF, sowie die Kreisbrandinspektion mit *KBM Georg Stelzer* und *KBI Alois Fischl* alarmiert. Der ortsansässige *Fach-KBM Christian Schneider* kam ebenfalls zum Einsatz hinzu. Auf der Anfahrt konnte schon sehr starker Feuerschein wahrgenommen werden, so dass mit Lage auf Sicht der Nachalarm für die weiteren Feuerwehren FF Windorf mit HLF 10, TLF und MZF und FF

Zum Archiv
brandwacht
2/2024 „Der
Schmidt Max
sucht das Mit-
einander“



Garham mit HLF 20, MZF und GW-L und FF Winzer mit HLF 10, TLF und GW-L erfolgte. Auch wenn die Führungsunterstützung in Hofkirchen ansässig ist, sieht das Konzept des Landkreises vor, dass Einsatzleiter bei Bedarf eine weitere FU alarmieren. So rückte die FF Alkofen mit MZF zum Einsatzort aus.

Bei der umfassenden Lageerkundung entdeckte Kommandant Julian Binder mit den beiden Kreisbrandmeistern ein anwachsendes Großfeuer im Innenhof von sieben Gebäuden, darunter sechs Wohnhäuser und eine Bäckerei. Zwei der betroffenen Gebäude kannte Kommandant Binder gut: sie gehörten seinem Vater Hans-Peter und seiner Großmutter. Die umliegenden Anwohner meldeten, dass alle ihnen bekannten Personen die weiteren Gebäude verlassen hätten; dennoch entschied die Einsatzleitung, alle Gebäude durch Atemschutzgeräteträger zu kontrollieren. Die Trupps konnten im Anschluss Entwarnung geben.

Von der Nordseite her begannen die Kräfte von Hofkirchen und Neßlbach einen Außenangriff mit drei C-Rohren, gespeist vom naheliegenden Unterflurhydranten. Die FF Garham positionierte sich am Markplatz (Ostseite zum Brandobjekt) und begann, gespeist durch den dortigen Oberflurhydranten, ebenfalls die Brandbekämpfung in Richtung Innenhof. Noch vor einer ersten Ordnung des Raumes war klar, dass mehr Wasser, Atemschutzgeräte und ein weiterer massiver Außenangriff notwendig sein werden. Mit dem Nachalarm folgten die Löschzüge der FF Vilshofen an der Donau und der FF Eging am See mit Drehleitern und die FF Hilgarts-

berg und FF Schwarzhöring, jeweils mit TSF. Während sich die beiden DLK nach Ankunft am Markplatz und in der Deggendorfer Straße positionierten, sorgten die beiden TSF für zwei Förderleitungen von der angrenzenden Donau. Fach-KBM Atemschutz *Sebastian Mayer* übernahm die Atemschutzsammelstelle an der nun eingerichteten Einsatzleitung mit Führungsunterstützung in der Vilshofener Straße.

Als sehr positiv und einsatzunterstützend erwies sich der Einsatz der Drohnengruppe der FF Neßlbach. Die Bilder aus der Luft waren für die weitere Koordination im Einsatzverlauf sehr hilfreich.

Um 7:00 Uhr fand die erste große Lagebesprechung mit Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Kommune an der Einsatzleitung Feuerwehr statt. Da die hauptsächlich betroffenen Gebäude in einem 90 Grad Winkel zueinanderstanden, teilte Einsatzleiter Julian Binder den Einsatz in zwei Abschnitte ein, die von den beiden KBM Georg Stelzer und Christian Schneider übernommen wurden. Der zusammenhängende Dachstuhl der beiden Häuser in der Kaiserstraße hatte mittlerweile durchgezündet und das Feuer drohte auf die Dachstühle in der Deggendorfer Straße überzugreifen. Um im Zangenangriff näher an den Brandherd zu kommen, wurde eine dritte Drehleiter aus Schöllnach nachalarmiert, sowie die Bäume im Innenhof der Bäckerei gefällt, um die DLK der FF Eging am See näher zu positionieren.

Aufgrund wechselnder Windverhältnisse und der starken Belastung durch Brandrauch im Außenbereich wurden weitere Atemschutzgeräte zugeführt. Man organisierte die



Anwachsendes Großfeuer im Innenhof von sieben Gebäuden

Landkreisgeräte, stationiert in Vilshofen, sowie den AB Atemschutz der FF Deggendorf und im späteren Verlauf noch Geräte der FF Stadt Passau. Zudem unterstützten die FF Albersdorf und die FF Kirchberg vorm Wald mit weiteren Atemschutzgeräteträgern. Insgesamt wurden 58 Atemschutzgeräte eingesetzt.

Zur Gebietsabsicherung, insbesondere für die Autobahn BAB 3 stationierte sich das HLF 10 der FF Eging am See am Gerätehaus in Garham.

Mittlerweile waren drei Wenderohre, ein B-Rohr und mehrere C-Rohre im Einsatz, so dass kurzerhand unkonventionell auf das Wasser des naheliegenden Freibades zurückgegriffen wurde. Angesaugt durch die Tragkraftspritze der FF Neßlbach wurden eine Drehleiter und ein B-Rohr mit Wasser aus dem Becken versorgt.

Trotz des anstehenden Feuers an den Gebäuden in der Deggendorfer Straße konnte man die Gebäude aufgrund guter Dachisolierung noch betreten. Eine Brandbekämpfung war aber nur eingeschränkt möglich, da

Drohnenbilder mit und ohne Wärmebildkamera: Man sieht, wie sehr das Feuer sich schon unter dem Blechdach über den Dachstuhl ausgebreitet hat





Der verwinkelte Bau der Gebäude machte den Einsatz schwierig

Die Brandfahnder nahmen noch während des ersten Baggereinsatzes ihre Arbeit auf

zwei der vier Gebäude mit Blechdächern ausgestattet waren. Die Drohne bestätigte mit der Wärmebildkamera, dass die Dächer mittlerweile gut vom Feuer unterwandert waren, doch ein Herankommen war zunächst nicht möglich. Der Brand unter dem Blechdach einer Garage wirkte wie ein Katalysator für den ausbreitenden Dachstuhlbrand in der Hausnummer zwei, wobei an das mittlere Haus fast gar kein Herankommen war.

Der Zugang durch das Dach, gesichert von der DLK wurde mit Rettungssäge und Dachdeckerwerkzeug probiert – ohne signifikanten Erfolg. Wiederum zeigte sich wie wichtig das Handwerk unter den Feuerwehrleuten ist. Mit Fach-KBM *Stefan Fuchs*, Zimmerermeister, und weiteren anwesenden Zimmerern sowie Baggerfahrern traf man die Entscheidung, schweres Gerät

aufzufahren. Schnell konnten umliegende Firmen kontaktiert und alarmiert werden. Die Einsatzfahrzeuge wurden im Wirkungskreis umgesetzt und die Drehleitern neu positioniert. Die Bagger konnten die Blechdächer mühelos von der Dachkonstruktion abziehen und über das Wenderohr war nun endlich eine direkte Brandbekämpfung möglich. Da sich das Feuer insbesondere im Gebäude Kaiserstraße zwei und im Gebäude des Ehrenkommandanten schon nach unten durch den Fehlboden ausgebreitet hatte, war es unabdingbar weitere Gebäudeteile abzutragen, um bis zum eigentlichen Feuer vorzudringen.

Die Eile war geboten, da nach Meldung der ILS Passau für den Nachmittag ein schweres Unwetter mit Sturmböen über 120 km/h angekündigt war. Schon nach kurzer Zeit konnte „Feuer unter Kontrolle“ und kurz vor Mittag auch „Feuer Aus“ dokumentiert und erste Kräfte aus dem Einsatz herausgelöst werden.

Die Beamten der Polizeiinspektion Vilshofen unterstützten von Anfang an bei der Regelung des Verkehrs und nahmen Kontakt zu allen Bewohnern und Anwohnern auf. Die Brandfahnder der Passauer Kripo nahmen noch während des ersten Baggereinsatzes ihre Arbeit auf und das Abtragen von Gebäudeteilen wurde jeweils mit ihnen besprochen. Insbesondere im Innenhof, wo nach Zeugenaussagen der Brand ausgebrochen sein sollte, musste behutsam vorgegangen werden.

Neben den Kräften der Feuerwehr wurde auch der Rettungsdienst, zunächst mit RDI und ELRD *Christoph Sommer*, zur Einsatzstelle alarmiert. Für die rund zehn betroffenen Bewohner und die große Anzahl an

Einsatzkräften unter Atemschutz wurde eine San-EL mit OrgL *Martin Draxinger* und LNA *Dr. Tobias Manke* eingerichtet. Auch der 1. Bürgermeister *Josef Kufner* war während des gesamten Einsatzes zugegen und kümmerte sich mit um die Verpflegung der rund 220 Einsatzkräfte.

Viele Einwohner kamen auf dem Weg zur Ostermontagsmesse oder zum Bäcker am Brandobjekt vorbei und waren vom Ausmaß des Brandereignisses überrascht. Wegen des großen Medienechos fand im Laufe des Vormittags eine gemeinsame Pressekonferenz aller beteiligter Einsatzorganisationen statt.

Fazit

Ausgehend von einem B3 im Außenbereich, entwickelte sich schnell ein Großbrand, dem fünf Häuser und somit die Heimat von mehreren Familien zum Opfer fiel. Der verwinkelte Bau der Gebäude, die dem historischen Aufbau der Gemeinde geschuldet ist, machte den Einsatz in seiner Koordination und Ordnung des Raumes zunächst schwierig. Da der Brandherd nicht direkt erreichbar, sondern von mehreren Gebäuden eingekesselt war, konnten keine Widerstandslinien aufgebaut werden. Einzig der massive Wassereinsatz von oben durch die Drehleitern in Verbindung mit der stetigen Absprache mit der Drohneneinheit und die Unterstützung durch schweres Gerät konnte den Brand letztendlich unter Kontrolle bringen.

Mit dem Einsatz der Führungsunterstützung in der Einsatzleitung und der Koordination von Funkverkehr ging der Verlauf schnell von der Chaosphase in den geregelten Betrieb. Die regelmäßigen gemeinsamen Besprechungen von zunächst jeder halben Stunde haben sehr geholfen, alle Einheitsführer und Organisationen zu informieren und einzubinden. Sehr zu loben ist die sehr gute Zusammenarbeit mit Polizei, Rettungsdienst und Kommune. Hierfür gilt unser großer Dank.

Als vorläufige Brandursache vermeldete die Kriminalpolizei schon wenige Tage nach dem Einsatztag unzureichend abgelöschte Grillkohle, welche sich im Außenbereich unter einer Überdachung befand. □

Einheiten	Fahrzeuge	Kräfte
FF Hofkirchen	14/1 (FU), 43/1	25
FF Garham	11/1, 40/1, 55/1	20
FF Hilgartsberg	44/1	15
FF Alkofen	11/1 (FU), 41/1	8
FF Vilshofen an der Donau	10/1, 21/1, 30/1, 55/1	10
FF Windorf	23/1, 42/1	10
FF Schwarzhörling	14/1, 44/1	9
FF Eging am See	14/1, 21/1, 30/1, 42/1	15
FF Albersdorf	14/1	8
FF Kirchberg vorm Wald	11/1 (FU), 43/1	17
FF Passau Hauptwache	1/55/1	2
FF Neßlbach (DEG)	11/1 (Drohne), 43/1	20
FF Winzer (DEG)	21/1, 42/1, 55/1	21
FF Schöllnach (DEG)	11/1, 23/1, 30/1	12
FF Degendorf (DEG)	36/1, 65/1, AB-Atemschutz	5
Kreisbrandinspektion	PA-L 1/2, PA-L 1/3, PA-L 1/6, PA-L 4, PA-L 4/3	5
Rettungsdienst		
OrgL, LNA, ELRD		3
UG-SanEL		5
SEG Betreuung		3
RTW, KTW	10 Fahrzeuge	17
Polizei, Kripo	Mehrere Fahrzeuge	